



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LXXI. Markgraf Friedrich d. J. verweist die Stadt Osterburg mit ihrer jährlich zu entrichtenden Urbede an die von der Schulenburg, am 21. April 1449.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

LXX. Markgraf Friedrich d. J. bestätigt der Stadt Osterburg das Recht, die Mühlen vor der Stadt in zwei Mühlenwerke zu theilen, am 6. April 1449.

Wir Frederick der Junger, van gots gnaden Marggraffe to Brandenburg vnd Burggraue to Nuremberg. So alle denne vnse Liue Broder Marggraue Frederick vnser Liuen getruwen Borgermeister vnd Ratmanne, vierwerken vnd der gemeynheit vnser Stadt Osterborch eynen brieff, dar Inne sy vulkomen macht vnd gewalt, dat mollengud vor vnser obgnanten Statt in twen parten vnd deilen to settende vnd to bestedigende, dy en denne van affhenden gekommen vnd entbracht is, gegeben hadde, dar vns bekennen wy vor vns, vnse eruen vnd nakomene, dat wy dorch nutfamheit vnser Statt vnd des gemeynen besten vnser Borgermeisteren, Ratmannen, vierwerken vnd der gemeynheit vnser Stadt Osterborch vulkomen macht vnd gewalt gegeben In craft vnd macht dusses briues, dat sy sodanne mollewerk, dar sy dat verdendeyl an hebben an watergrinden vnd wintmollen, van ein andern In twen parten vnd deilen, setten vnd befredigen, So dat yd twe molnere van ein ander gefundert besitten vnd hebben schollen vnd denne eyn ychliker van den molneren den pacht vnd renten na antall sines deiles den pachthern vtrichten vnd geuen schullen. Wy erlouen vnd geuen den vorgnanten vnser liuen getruwen vulkomen macht vnd gewalt, So wenne des den molneren, die nu fur effte to komen mogen, nod vnd behuff sin worde, dat sy nye matten behoueden vnd maken hedden laten, dat dy molner denne van stund dem Rade alfdonne matten ouerantwerden vnd sik dy matten setten verliken, so dat der festeyne eyne schepel holden vnd der Statt mark dar an slan laten. Wy erlouen vnd geuen ock den gnanten vnser lieuen getruwen In ouengescreuener maten vulkomen macht vnd gewalt vnd also dat gemeyne beste vnser Statt vnd vnderfaten truweliken to bestellende vnd vor to wesende, ane geuerde. To orkunde mit vnsem anhangeden Ingeligel versegelt vnd Geuen to Tangermunde, Nah Cristi vnser Herrn gebort XIII^e Jar, darnach Im XLIX. Jare, Ame Hilligen palmdage.

R. dominus per se.

Nach dem Churmärk. Lehnsopialbuche XXI. 168.

LXXI. Markgraf Friedrich d. J. verweist die Stadt Osterburg mit ihrer jährlich zu entrichtenden Urbede an die von der Schulenburg, am 21. April 1449.

Wi Frederick de Junger, von Gotes gnaden Marggraue tho Brandenburg vnd Borggreue tho Norenberg, bekennen oppenbahr met dessem Breue vor vns, vnser Eruen vnd Nachkommen vnd sonst vor alsweme, dat wi vnse leuen getruwen Burgermeister vnd Rathmanne vnser Stadt Osterburg mit sodanner Orbede, die sie vns alle Jahr plichtig sind tho geuende, nemlicken twintig Marck Stendalischer werunge, halff vff Sente Martins Tag vnd halff vff Sante Walpurgis Tag, an vnser liuen getruwen Buffen von der Schulenburg, Ridder, Frit-

zen, Henninghe vnd Albrecht, sine Kinder, vnd derfuluen Kinder Eruen gewiset hebben, vnde wifen se ock daran, in Krafft vnd Macht dusses breues, vnde sodanner vorgeschrewenen Ohrbede seggen wi vor vns, vnser Eruen vnd Nakomen den vorgeschrewenen vnfern Burgermeistern vnd Rathmannen vnser obgenanten Stadt Osterburg quidt, ledig vnd losz, so lange, dat wi, vnse Ernen oder Nachkommen sodanne vnse Orbede von den genanten Er Bussen von der Schulenburg, Fritzen, Henning vnd Albrecht, sinen Kindern, oder derfuluen Kinder Eruen wedder lösen. Des to Orkunde dusses breues mit vnfern anhangenden Ingefegel vorlegelt vnd geuen to Tangermünde, nach Christi vnfers Herrn Gebort vierteynhundert Jar vnd darna in dem negen vnd viertigsten Jahre, am Mondag nach dem Sundage als man singet Quasimodogeniti.

Lenz Br. Urk. S. 619. 620.

LXXII. Markgraf Friedrich d. J. bestätigt der Stadt Osterburg Gerichte, Zollgerechtigkeit und den Besitz des Burgwalles, am 10. September 1449.

Wir Frederick der Junger, van gots gnaden Marggraue to Brandemborch vnd Burggraue zu Nuremberg, Bekennen opembar mit duffem briue vor vns, vnnse eruen vnd nakomen vnd sunst vor allefweme, dat vnnse liuen getruwen Borgermesterè vnd Ratmanne vnser Stat Osterborch, So wy dy anlangen hebben vmme dat gerichte, Tollen vnd Borchwall darfulueft, vor vnns gekomen sindt, sick van deswegen mit vnns gutliken vnd wolgeenyget vnd vordragen hebben vnd wy, vnnse eruen vnd nakomen alle dy ansprake, de wy to dem gerichte, Tollen vnd Borchwall meynden to hebbene vnd allen anderen faken dar aff entstan, gruntlichen aff gedan, verlaten vnd der ganz verdragen hebben: vnd wy, vnnse eruen vnd nakommen willen sy vmme sodanne eygendome vnnser Statt nummermehr anlangen noch anspreken, Sunder sy schullen to ewigen tyden by der Statt bliuen vnd schullen ock der gneten In der Statt nud vnd fromen bringen, so sy nah gewonliker wise meist konnen vnd mogen. Ok vereygenen vnd bestedigen wy on sodanne Borchwal, tollen vnd gerichte, de de Rad vnd dy Statt Osterborch alle In rouweliken brukende weren, bette Her gehat vnd noch hebben to ewigen tyden, dy to besittende vnd to brukende vnd by dy obgnanten vnnse Statt to bliuende, In crafft vnd macht dusses briues. Ok bestedigen wy vnd confirmiren den gnanten vnnsen Liuen getruwen Borgermesteren vnd Ratmanne sodanne priuilegia, gewonheit, friheit vnd briff, Also sy van vns, vnnsen vorfaren Marggrauen to Brandemborch van Herren to Herren, Fursten to Fursten besfryet, beholden vnd begnediget sin, genczliken by macht to beholden vnd laten, Confirmiren vnd bestedigen on ok sodanne Artikele, puncte vnd stücke alle ouenberurt, In vnd mit crafft vnd macht dusses briues ane alle geuerde. To orkunde mit vnnsem anhangenden Ingefegel vorlegelt vnd geuen to Soltwedel, nach Cristi vnnses Herrn gebort vertyn Hundert Jar, dar na Im Negenvdvertigstem Jare, Ame midwecken nah vnnser Liuen frouwen dage Nativitatis.

R. dominus A. Hasselmann, prepositus Soltwedelenfis
et dominus examinavit per se.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXI, 170.